

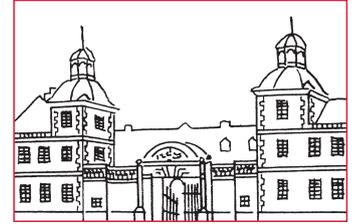


GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG E. V.

RUNDBRIEF

Nummer 100

Juni 2024



Liebe Mitglieder,

es erfüllt mich mit großer Freude, dass die Stadt Aschaffenburg nach jahrelangem Warten eine Stadtchronik verwirklicht hat. Ich danke Herrn Dr. Joachim Kemper und Herrn Dr. Vaios Kalogrias, die sich mit Engagement hinter das Projekt gestellt und die Stadtchronik von 1803 bis 1970 auf den Weg gebracht haben.



Foto: Björn Friedrich

Wir werden dazu am 23. September 2024 auch eine Veranstaltung im Bachsaal mit Vorträgen von drei Autoren durchführen.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Exkursion, die Reise führt diesmal in verschiedene Museen im Ruhrgebiet.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Ihr

Klaus Herzog

Klaus Herzog,
Vorsitzender

EINLADUNG

Dienstag, 8. Oktober 2024, 19 Uhr

Schönborner Hof, Haus Storchennest

Jahreshauptversammlung 2024

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totenehrung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht aus dem Arbeitskreis Familienforschung
6. Bericht des Rechnungsprüfers
7. Entlastung des Vorstandes
8. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung (ca. 20.00 Uhr) wird Lina Schröder einen Vortrag über ihr neueröffentliches Buch „Schnittstelle Kahlgrund“ halten.

Anträge aus dem Kreis der Mitglieder werden bis spätestens fünf Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich an die Geschäftsstelle erbeten.

NEUERSCHEINUNG

Lina Schröder

Schnittstelle Kahlgrund

Reihe der Veröffentlichungen, Band 70

394 Seiten, 50 farbige und s/w-Abbildungen
35,00 Euro (für Mitglieder 24,50 Euro)
ISBN 978-3-87965-139-9

LINA SCHRÖDER



Schnittstelle KAHLGRUND

Ein Grenzraum ohne Grenzen als
Bühne spätmittelalterlicher Reichs-,
Regional- und Lokalpolitik

Gibt es eine Region innerhalb der Region? Diese scheinbar banale Frage berührt ein Stück weit auch die Thematik der Monographie „Schnittstelle Kahlgrund“: Zahlreiche Burgen, ein Fluss, ein Berg, ein Konflikt zwischen Bischof und König, ein königlicher Zug gegen Raubburgen und eine scheinbar verschollene Womburg – das alles ist Bestandteil der spätmittelalterlichen Geschichte des Kahlgrunds, der gerne von den vor Ort Lebenden im Volksmund auch als eigene Region innerhalb Frankens verstanden wird. In jedem Fall handelt es sich hier um einen von der Geschichtswissenschaft bisher wenig beachteten Raum, der im Spätmittelalter zugleich Bühne der Reichs-, Regional- und Lokalpolitik war.

Die Verflechtungen zeigen sich u.a. in den landschaftlichen Strukturen und der konfliktbehafteten Geschichte. Dabei geben Schriftquellen, geographische sowie archäologische Befunde Einblick in einen spannenden „Grenzraum ohne Grenzen“.

Im Fokus der Monographie steht der spätmittelalterliche Kahlgrund. Nördlich des Flusstales befindet sich zu damaliger Zeit die königliche Wetterau, südlich der durch die Mainzer Erzbischöfe beherrschte Spessart (als Teilraum der Region Franken). Beide Regionen verweben sich im Kahlgrund zu einer Schnittstelle. Die Verflechtungen zeigen sich u.a. in den landschaftlichen Strukturen und der konfliktbehafteten Geschichte. Schriftquellen, geographische sowie archäologische Befunde geben Einblick in einen spannenden „Grenzraum ohne Grenzen“.

AUSSTELLUNG

POP AB

Aschaffener Popgeschichte(n)

21. Juni – 8. September 2024

Schönborner Hof

Aschaffener Popgeschichte(n) stehen im Mittelpunkt der Ausstellung POP AB im Schönborner Hof im Sommer 2024. Bunt und vielfältig ist die Welt der populären Musik, auch am Bayerischen Untermain. Seit den 1950er Jahren prägt sie das Leben nicht nur junger Menschen. Geschichten aus der lebendigen Musikszene Aschaffenburgs werden in der Ausstellung präsentiert, die gleichzeitig Auftakt zu einem großen Archivprojekt ist und die Menschen nach ihren Erinnerungen und Schätzen aus dem Aschaffener Popkosmos fragt. Digital soll so ein Archiv entstehen, in dem Aschaffener Popgeschichte(n) auch über die Ausstellung hinaus zur Verfügung stehen und erweitert werden können.



Die Ausstellung lädt nicht nur zum Stöbern in den Geschichten um Menschen, Orte, Veröffentlichungen, Musikgenres und Kuriosum ein, sie soll auch zum Treffpunkt werden:

Eröffnung der Ausstellung: 20. Juni 2024, 18.30 Uhr, Stadt- und Stiftsarchiv (Anmeldung erforderlich: stadtarchiv@aschaffenburg.de bzw. 0 60 21/3 30 24 20).

Die Ausstellung im Schönborner Hof ist ab 21. Juni zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Freitag 11.00 bis 16.00 Uhr

Samstag / Sonntag 22./23. Juni, 3./4. August und 7./8. September, 11.00 bis 16.00 Uhr

DJ-Abend mit Demian Sky: Rillen einer Stadt, 28. Juni, ab 20.00 Uhr.

Sammlungstag und Talkrunde Popmusik:

Samstag, 6. Juli 2024, 10.00 bis 14.00 Uhr

Am Sammlungstag können Erinnerungsstücke für das Archivprojekt abgegeben und digitalisiert werden.

Von 11.00 bis 12.00 Uhr laden wir zu einer Talkrunde mit den Ausstellungsmachern und Gästen aus der Popkulturszene ein.

Museumsnacht 6. Juli: 19.00 bis 23.45 Uhr

Führungen durch die Ausstellung nach vorheriger Vereinbarung!

Text: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg

VORTRÄGE

Montag, 23. September, 19 Uhr

Bachsaal, Pfaffengasse

Das von unserem Verein unterstützte zweibändige Werk des Stadtarchivs zur „Geschichte der Stadt Aschaffenburg im 19. und 20. Jahrhundert“ (ausführliche Beschreibung siehe Seite 4) ist es wert, unseren Mitgliedern eigens durch einige Autoren noch näher vorgestellt zu werden. Im Rahmen dieser Veran-

staltung werden zunächst die Herausgeber der Stadtgeschichte über die jahrelangen Vorarbeiten und deren Ergebnisse berichten. Ebenso sollen an diesem Abend einzelne Beiträge aus dem gewichtigen Sammelband durch die jeweiligen Autorinnen und Autoren persönlich kurzweilig dargestellt werden, etwa der Übergang Aschaffenburgs an Bayern (Heinrich Fußbahn), die Geschichte der Zeitungspressen in der Stadt (Bettina Hessler) oder deren städtebaulichen Entwicklung nach 1945 (Bernhard Kessler). Das genaue Programm entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Ankündigungen im Vorfeld der Veranstaltung. Der Eintritt ist frei.

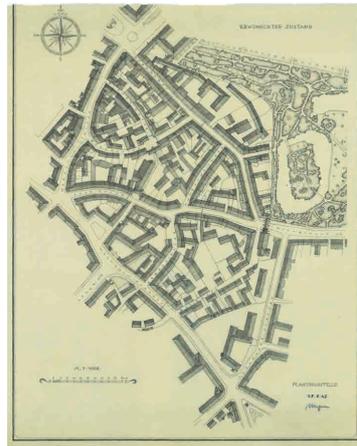


Illustration aus dem Beitrag von Bernhard Kessler
Foto: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Plansammlung

EXKURSION

Freitag bis Sonntag, 11. bis 13. Oktober 2024

**„Archäologie – Geschichte – Industrie“ oder „RÖMER – KOHLE – STAHL“
Kunst und Kultur im Ruhrgebiet – eine Auswahl**

Exkursion in Zusammenarbeit mit den Museen der Stadt Aschaffenburg

(Leitung: Dr. Markus Marquart, Anja Lippert M.A.)

Freitag, 11. Oktober

Aschaffenburg – Rheinbrohl – Herne – Essen

Römerwelt am *Caput Limitis* in Rheinbrohl

Landesmuseum für Archäologie in Herne

Hotel in Essen (2 Nächte)

Samstag, 12. Oktober

Haltern – Essen

Römermuseum Haltern

Zeche Zollverein – Ruhrmuseum – Red Dot Award Design-Museum

Essen

Sonntag, 13. Oktober

Essen – Schwarzheldorf – Aschaffenburg

Domschatzmuseum Essen

Schwarzheldorf, romanische Kirche St. Maria und St. Clemens

Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Kosten (inklusive Busfahrt, 2 Übernachtungen mit Frühstück, Museumseintritte und Führungen)

im Doppelzimmer 450,00 Euro pro Person

im Einzelzimmer 390,00 Euro pro Person

Anmeldung: Geschäftsstelle des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e. V., Frau Mischon, Telefon 0 60 21/3 30-24 27

(dienstags von 10.00 bis 15.00 Uhr),

E-Mail: info@geschichtsverein-aschaffenburg.de

Anmeldeschluss: Freitag, 19. Juli 2024

RÜCKBLICK

100 Ausgaben des Rundbriefs

Liebe Mitglieder,

haben Sie es bemerkt? Sie halten gerade die 100. Ausgabe unseres Rundbriefs in den Händen – oder lesen ihn online. Das ist ein Jubiläum, auf das man stolz sein kann. Der erste Rundbrief erschien schon vor 39 Jahren, im März 1985, aber erst der Rundbrief hatte einen Vorgänger, das „Rundschreiben“.

Unser Verein wurde 1904 als „Geschichtsverein Aschaffenburg“ gegründet. Am 1. Februar 1949 fusionierte er mit dem seit 1927 bestehenden Kunstverein, der nach dem Krieg seine Arbeit nicht mehr fortsetzte. Als neuen Vereinsnamen entschieden sich die Verantwortlichen für „Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e.V.“

Einer der ersten Beschlüsse war die Herausgabe einer Informationsschrift für die Mitglieder. Schon 13 Tage später, am 14. Februar 1949, gab der Verein das erste Rundschreiben an die Mitglieder heraus.

Die Rundschreiben erschienen vier bis fünfmal im Jahr und waren erst zwei, später öfter auch vier Seiten stark. Zum Jubiläum „1000 Jahre Stift und Stadt“ 1957 umfasste das Rundschreiben Nr. 67 sogar sechs Seiten. Von den Rundschreiben, die auf Schreibmaschine getippt und vervielfältigt wurden, erschienen insgesamt 210 Ausgaben, die letzte am 26. März 1984.

Der neue geschäftsführende Vorsitzende Dr. Hans-Bernd Spies stellte eine neue Informationsschrift auf die Beine: Den „Rundbrief“. Der erste Rundbrief erschien im März 1985, er wurde, wie auch der 2. Rundbrief, bei der Druckerei Stock & Körber in Aschaffenburg gedruckt. Die Rundbriefe Nr. 3 und 4 wurden bei der Volkhardt'schen Druckerei in Amorbach gedruckt. Ab Nr. 5 wurden die Rundbriefe bei der Druckerei Rückziegel in der Stiftsgrasse gedruckt. Für die Lithos war bis Nr. 26 die Fa. Thomaier & Ulrich in der Behlenstraße 20 beauftragt. Der Rundbrief erschien dreimal pro Jahr. Es gab aber anfangs noch vereinzelt Rundbriefe (z. B. Nr. 9, Dezember 1987), die auf Schreibmaschine getippt und selber vervielfältigt wurden.

Der Rundbrief Nr. 27 vom Dezember 1993 war der erste Rundbrief, der von der Verlagsdruckerei Schmidt in Neustadt an der Aisch gedruckt wurde. Dort wird er immer noch zu unserer vollsten Zufriedenheit gedruckt. Er wurde mit der Zeit immer professioneller: Bis 1993 erschien er noch im Einfarbdruck (braune Schrift auf beigem Hintergrund), der erste „weiße“ Rundbrief trug die Nummer 28 und erschien im April 1994. Die erste farbige Abbildung war eine Ankündigung für den Bildband von Wera Schröner (in Nr. 43 vom März 1999). Die heute gewohnte Kopfzeile mit dem Vereinswappen auf rotem Hintergrund wurde erstmals zum hundertjährigen Vereinsjubiläum im Rundbrief Nr. 59 vom September 2004 verwendet. Seitdem unser Vorsitzender Klaus Herzog dem Verein vorsteht, erscheint jeweils sein Foto neben dem Vorwort. Seit dem Rundbrief Nr. 88 (Juni 2018) können wir den Rundbrief auch per Mail zusenden – Anruf genügt. Bisher haben schon 266 Vereinsmitglieder davon Gebrauch gemacht.

Wer ist für den Rundbrief zuständig? Von Beginn 1985 bis etwa 1998 waren der geschäftsführende Vorsitzende Carsten Pollnick und seine Kollegin Renate Welsch zuständig. Ab 1999 hat diese Aufgabe Marita Mischon über 20 Jahre übernommen, gefolgt von Matthias Klotz, der ab Nr. 92 (August 2020) zum Einsatz kam.

Nur die Erscheinungsweise hat sich geändert: Bis 2004 (und ausnahmsweise 2010) erschien der Rundbrief dreimal im Jahr, seitdem erscheint er zweimal im Jahr im normalen Umfang von vier Seiten. In der Corona-Pandemie umfasste er nur zwei Seiten. Seit dem Rundbrief Nr. 92 (Mai 2020) ist der Verein auch auf Facebook und Instagram präsent.

Auch weiterhin wird Sie der Geschichts- und Kunstverein – schriftlich oder digital – über Neuerscheinungen, Kommissionsschriften, Ausstellungen, Veranstaltungen, Exkursionen, Vorträge, Jahreshauptversammlungen und sonstige Ereignisse umfassend informieren. Ich glaube, das ist uns bisher gut gelungen und daran wird sich auch in Zukunft nicht viel ändern.

Matthias Klotz

GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN ASCHAFFENBURG E.V. RUND BRIEF

Nummer 99
September 2020

Liebe Mitglieder,

Inzwischen konnte die erste von Gunter Ulrich...
...entstanden. Diese Befragung erzielte folgende Ergebnisse: Von 334 Antworten stimmten 254 für eine Reduzierung des Baus, 76 sprachen sich für einen Neubau aus, 4 Stimmen waren unklar.

Bei der o. g. Hauptversammlung gab es außerdem eine Neuwahl: Die Kommission und ehemalige Kommissarinnen von Dorothea Cyprianus, Herr Gunter Ulrich, werden für die nächsten beiden Verordnungsperioden (2021-2022) im Vorstand gewählt. Herr Ulrich wird sich vor dem Ende der Amtszeit dem Vorstand wiedervereinen. Herr Cyprianus wird sich ebenfalls dem Vorstand wiedervereinen. Herr Cyprianus wird sich ebenfalls dem Vorstand wiedervereinen.

Kunstpostkartenserie des GV: „Künstler sehen ihre Stadt“

Die Postkarten werden nach bisher unveröffentlichten Originalen gedruckt und stammen von: Johannes Klotz (Nr. 1), S. Siegfried Richter, Sigrid Malsbenden, Gunter Ulrich, Helmut Alerit, Bernd Supremus, Walter Ross, Karin Klotz, Hans Schöberl.

Arbeitsgemeinschaft für Heimforschung und Kunstpflege des Unterraumgebietes Schönborner Hof, Werbachstraße 15, 8750 Aschaffenburg, Ruf 0 60 21 30 62 13

Rn-Nr. 20208 bei der Spektre Anzeigen (BILZ 7955000), Nr. 07/21-001 beim Programm PostMarkt am Mail (BLZ 500 100 000)

GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN ASCHAFFENBURG E.V. RUND BRIEF

Nummer 98
September 2020

Liebe Mitglieder,

Inzwischen konnte die erste von Gunter Ulrich...
...entstanden. Diese Befragung erzielte folgende Ergebnisse: Von 334 Antworten stimmten 254 für eine Reduzierung des Baus, 76 sprachen sich für einen Neubau aus, 4 Stimmen waren unklar.

Bei der o. g. Hauptversammlung gab es außerdem eine Neuwahl: Die Kommission und ehemalige Kommissarinnen von Dorothea Cyprianus, Herr Gunter Ulrich, werden für die nächsten beiden Verordnungsperioden (2021-2022) im Vorstand gewählt. Herr Ulrich wird sich vor dem Ende der Amtszeit dem Vorstand wiedervereinen. Herr Cyprianus wird sich ebenfalls dem Vorstand wiedervereinen.

Kunstpostkartenserie des GV: „Künstler sehen ihre Stadt“

Die Postkarten werden nach bisher unveröffentlichten Originalen gedruckt und stammen von: Johannes Klotz (Nr. 1), S. Siegfried Richter, Sigrid Malsbenden, Gunter Ulrich, Helmut Alerit, Bernd Supremus, Walter Ross, Karin Klotz, Hans Schöberl.

Arbeitsgemeinschaft für Heimforschung und Kunstpflege des Unterraumgebietes Schönborner Hof, Werbachstraße 15, 8750 Aschaffenburg, Ruf 0 60 21 30 62 13

Rn-Nr. 20208 bei der Spektre Anzeigen (BILZ 7955000), Nr. 07/21-001 beim Programm PostMarkt am Mail (BLZ 500 100 000)

GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN ASCHAFFENBURG E.V. RUND BRIEF

Nummer 97
September 2020

Liebe Mitglieder,

Inzwischen konnte die erste von Gunter Ulrich...
...entstanden. Diese Befragung erzielte folgende Ergebnisse: Von 334 Antworten stimmten 254 für eine Reduzierung des Baus, 76 sprachen sich für einen Neubau aus, 4 Stimmen waren unklar.

Bei der o. g. Hauptversammlung gab es außerdem eine Neuwahl: Die Kommission und ehemalige Kommissarinnen von Dorothea Cyprianus, Herr Gunter Ulrich, werden für die nächsten beiden Verordnungsperioden (2021-2022) im Vorstand gewählt. Herr Ulrich wird sich vor dem Ende der Amtszeit dem Vorstand wiedervereinen. Herr Cyprianus wird sich ebenfalls dem Vorstand wiedervereinen.

Kunstpostkartenserie des GV: „Künstler sehen ihre Stadt“

Die Postkarten werden nach bisher unveröffentlichten Originalen gedruckt und stammen von: Johannes Klotz (Nr. 1), S. Siegfried Richter, Sigrid Malsbenden, Gunter Ulrich, Helmut Alerit, Bernd Supremus, Walter Ross, Karin Klotz, Hans Schöberl.

Arbeitsgemeinschaft für Heimforschung und Kunstpflege des Unterraumgebietes Schönborner Hof, Werbachstraße 15, 8750 Aschaffenburg, Ruf 0 60 21 30 62 13

Rn-Nr. 20208 bei der Spektre Anzeigen (BILZ 7955000), Nr. 07/21-001 beim Programm PostMarkt am Mail (BLZ 500 100 000)

GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN ASCHAFFENBURG E.V. RUND BRIEF

Nummer 96
September 2020

Liebe Mitglieder,

Inzwischen konnte die erste von Gunter Ulrich...
...entstanden. Diese Befragung erzielte folgende Ergebnisse: Von 334 Antworten stimmten 254 für eine Reduzierung des Baus, 76 sprachen sich für einen Neubau aus, 4 Stimmen waren unklar.

Bei der o. g. Hauptversammlung gab es außerdem eine Neuwahl: Die Kommission und ehemalige Kommissarinnen von Dorothea Cyprianus, Herr Gunter Ulrich, werden für die nächsten beiden Verordnungsperioden (2021-2022) im Vorstand gewählt. Herr Ulrich wird sich vor dem Ende der Amtszeit dem Vorstand wiedervereinen. Herr Cyprianus wird sich ebenfalls dem Vorstand wiedervereinen.

Kunstpostkartenserie des GV: „Künstler sehen ihre Stadt“

Die Postkarten werden nach bisher unveröffentlichten Originalen gedruckt und stammen von: Johannes Klotz (Nr. 1), S. Siegfried Richter, Sigrid Malsbenden, Gunter Ulrich, Helmut Alerit, Bernd Supremus, Walter Ross, Karin Klotz, Hans Schöberl.

Arbeitsgemeinschaft für Heimforschung und Kunstpflege des Unterraumgebietes Schönborner Hof, Werbachstraße 15, 8750 Aschaffenburg, Ruf 0 60 21 30 62 13

Rn-Nr. 20208 bei der Spektre Anzeigen (BILZ 7955000), Nr. 07/21-001 beim Programm PostMarkt am Mail (BLZ 500 100 000)

GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN ASCHAFFENBURG E.V. RUND BRIEF

Nummer 95
September 2020

Liebe Mitglieder,

Inzwischen konnte die erste von Gunter Ulrich...
...entstanden. Diese Befragung erzielte folgende Ergebnisse: Von 334 Antworten stimmten 254 für eine Reduzierung des Baus, 76 sprachen sich für einen Neubau aus, 4 Stimmen waren unklar.

Bei der o. g. Hauptversammlung gab es außerdem eine Neuwahl: Die Kommission und ehemalige Kommissarinnen von Dorothea Cyprianus, Herr Gunter Ulrich, werden für die nächsten beiden Verordnungsperioden (2021-2022) im Vorstand gewählt. Herr Ulrich wird sich vor dem Ende der Amtszeit dem Vorstand wiedervereinen. Herr Cyprianus wird sich ebenfalls dem Vorstand wiedervereinen.

Kunstpostkartenserie des GV: „Künstler sehen ihre Stadt“

Die Postkarten werden nach bisher unveröffentlichten Originalen gedruckt und stammen von: Johannes Klotz (Nr. 1), S. Siegfried Richter, Sigrid Malsbenden, Gunter Ulrich, Helmut Alerit, Bernd Supremus, Walter Ross, Karin Klotz, Hans Schöberl.

Arbeitsgemeinschaft für Heimforschung und Kunstpflege des Unterraumgebietes Schönborner Hof, Werbachstraße 15, 8750 Aschaffenburg, Ruf 0 60 21 30 62 13

Rn-Nr. 20208 bei der Spektre Anzeigen (BILZ 7955000), Nr. 07/21-001 beim Programm PostMarkt am Mail (BLZ 500 100 000)

NEUERSCHEINUNG

Geschichte der Stadt Aschaffenburg im 19. und 20. Jahrhundert

Herausgegeben im Auftrag der Stadt Aschaffenburg von Vaïos Kalogrias und Joachim Kemper

Band 1: Von der Dalbergzeit (1803–1813) bis zum 1. Weltkrieg (1914–1918)

Band 2: Vom 1. Weltkrieg (1914–1918) bis zur Nachkriegszeit (1945–1970)

Die Stadt Aschaffenburg kann als heute zweitgrößte Kommune in Unterfranken auf eine lange und abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. Vom 10. Jahrhundert bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts gehörte sie zum Mainzer Kurfürstentum. Nach einem politischen Intermezzo, hervorgerufen durch die territorialen Umwälzungen der napoleonischen Ära, war sie ab 1814 Teil des Königreichs Bayern. Seitdem ist Aschaffenburg eine bayerische Stadt, an der nordwestlichen Ecke des Freistaats gelegen.



Geschichte der Stadt Aschaffenburg im 19. und 20. Jahrhundert

BAND 1: VON DER DALBERGZEIT (1803–1813) BIS ZUM ERSTEN WELTKRIEG (1914–1918)

Herausgegeben im Auftrag der Stadt Aschaffenburg von Vaïos Kalogrias und Joachim Kemper

Dieses Buch ist das erste umfassende Sammelwerk zur Stadtgeschichte Aschaffenburgs im 19. und 20. Jahrhundert. Die darin veröffentlichten Beiträge bieten wichtige Einblicke in verschiedene Themen und Epochen – von der Dalberg-Zeit und den bayerischen Anfängen im Jahr 1814 bis zum „Wirtschaftswunder“ nach dem Zweiten Weltkrieg – und lassen das Bild einer von Wandel und Fortschritt geprägten Stadt erkennen.



Geschichte der Stadt Aschaffenburg im 19. und 20. Jahrhundert

BAND 2: VOM ERSTEN WELTKRIEG (1914–1918) BIS ZUR NACHKRIEGSZEIT (1945–1970)

Herausgegeben im Auftrag der Stadt Aschaffenburg von Vaïos Kalogrias und Joachim Kemper

ISBN: 978-3-922355-44-1, 1785 Seiten, zahlreiche Abb., 50,- Euro

Bestellung über den Webshop des Archivs (<https://stadtarchiv-aschaffenburg.de/shop>) oder den Buchhandel.

IN EIGENER SACHE

Mit diesem Rundbrief verschicken wir unsere neuen Mitgliedskarten. Die bisherigen Mitgliedskarten waren mit den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle, der Telefonnummer und der Angabe der Fax-Nummer veraltet.

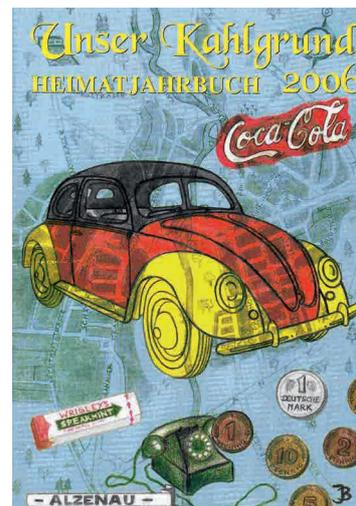
Deshalb hat der Vorstand beschlossen, neue Mitgliedskarten drucken zu lassen. Sie erhalten Ihre persönliche Mitgliedskarte mit dieser Sendung.

Mit der Mitgliedskarte haben Sie freien Eintritt in das Stiftsmuseum und ermäßigten Eintritt für die Schauräume des Schlosses Johannisburg und der Staatsgemäldesammlung.

KOMMISSIONSSCHRIFT

„Unser Kahlgrund“: Auch ältere Jahrgänge erhältlich

Seit 1956 veröffentlicht die Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung und Heimatpflege Kahlgrund e.V. mit Sitz in Alzenau (siehe auch <https://www.unser-kahlgrund.net/>) jährlich das Buch „Unser Kahlgrund“, im Volksmund besser als „Heimatjahrbuch“ bekannt. Jede heimatgeschichtlich interessierte Person im Kahlgrund sollte diese äußerst wertvolle Sammlung im Haus haben.



Wenn Sie Ihre Sammlung vervollständigen wollen, sind Sie bei uns richtig. In der Geschäftsstelle im Schönborner Hof können Sie aus unseren Restbeständen folgende Jahrgänge erwerben:

1994, 2006, 2009 – 2012, 2016 – 2024. Die neue Ausgabe von 2024 kostet 7,- Euro, alle anderen Jahrgänge sind für 5,- Euro erhältlich.

SOZIALE MEDIEN

Besuchen Sie den Geschichts- und Kunstverein auch auf den sozialen Medien:

 <https://www.facebook.com/GeschichtsvereinAschaffenburg>

 [geschichtsverein-aschaffenburg](https://www.instagram.com/geschichtsverein-aschaffenburg)

Der neu erschienene Band 16 der „Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv“ liegt diesem Rundbrief bei.

Text: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg

Mitgliederstand zum 15. Mai 2024: 624

Soweit nicht anders gekennzeichnet, ist für den Inhalt des Rundbriefs der Geschichts- und Kunstverein verantwortlich. Redaktion: Matthias Klotz.

Vorsitzender: Klaus Herzog, Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Heinrich Fußbann

Schönborner Hof, Wermbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21 / 330 - 24 26

Bankverbindung: Sparkasse Aschaffenburg, IBAN: DE32 7955 0000 0000 0220 38, BIC: BYLADEM1ASA

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Mo. 14–16 Uhr, Di., Mi.: 9–12 Uhr und 14–16 Uhr, Do. 10–12 und 14–18 Uhr

homepage: <http://www.geschichtsverein-aschaffenburg.de> • e-mail-Adresse: info@geschichtsverein-aschaffenburg.de